© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

mit spitzen, ziemlich stark vorspringenden Vorderwinkeln und stumpfen Hinterwinkeln. Der Vorderrand in der Mitte ohne Randlinie, der Hinterrand beiderseits in der Mitte mit deutlichem einspringenden Winkel, von den Hinterwinkeln bis zu diesem Winkel deutlich gerandet, daneben gegen die Mitte etwas niedergedrückt, die Basalkante sehr fein gekerbt. Flügeldecken lang oval, an der Basis nur wenig breiter als der Halsschild, lederartig chagriniert, mit seichten feinen Punktstreifen, die Punkte in den Streifen viel gröber als die der Zwischenräume, letztere mit sehr feinen, raspelartigen Punkten; der Seitenrand von oben bis zur Mitte sichtbar, die Basis gerade, ungerandet. Die Vorderschienen viel schmäler als die Vorderschenkel, außen gerade, zur Spitze wenig verbreitert, an der Spitze nicht ganz so breit wie die drei ersten Tarsenglieder, mit schwachem Zahn außen an der Spitze. Abdomen sehr fein, zerstreut, raspelförmig punktiert, die drei ersten Sternite außerdem mit feinen Längsriefen; die Seiten der Vorderbrust körnig gerunzelt.

Long. $5\frac{3}{4}$—7 mm.

Koibun und Komur-Olen. Semirjetschinsk, Turkestan und Kok-teke-Gebirge, Chinesisch-Turkestan.

Es liegt mir eine größere Anzahl von Herrn Albert Winkler (Wien), dem ich diese Art dediziere, eingesendeter Stücke von beiden erstgenannten Fundorten sowie ein Stück vom Kok-teke-Gebirge, das sich unter zahlreichen *rufescens* der Dubletten der Hauserschen Sammlung fand, vor.

Die Art gehört zu *Lobothorax* i. sp. und ist mit *rufescens* Muls. nahe verwandt. Sie unterscheidet sich von dieser durch die längere, schmälere, weniger gewölbte Gestalt, durch die Punktierung des Kopfes und des Halsschildes und durch die Bildung der Vorderschienen. Bei *rufescens* ist der Kopf feiner punktiert, der Halsschild auf der Scheibe sehr fein und weitläufig, an den Seiten grob punktiert, aber nicht längsrunzlig; die Vorderschienen sind stark erweitert, so daß sie an der Spitze so breit sind als die vier ersten Tarsenglieder und außen stark gerundet.

Neue Arten aus der Tenebrioniden-Gattung Microdera Eschsch.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Subgenus Microdera s. str.[1]).

3. Gruppe.

(Die erhabene Mittelbrust ist ungefurcht.)

1'' Basalrand der Halsschildbasis breit. Hierher die bekannten Arten dieser Gruppe.

1' Basalrand der Halsschildbasis schmal.

---

[1]) Bestimmungstabelle d. eur. Col., Heft 42, p. 155 n. Folge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Microdera scythiformis n. sp.

Länglich, ziemlich flach gewölbt, schwarz, glänzend. Fühlerglied 4—7 nicht ganz doppelt so lang als breit. Kopf viel schmäler als der Halsschild, kurz, fein punktiert, die Augen schräg stehend, flach gewölbt, die Augenfalte deshalb ebenfalls schräg, die Wangen vor den Augen vortretend, zu den Augen einen einspringenden Winkel bildend, der Vorderrand des durch eine Querdepression abgesetzten Kopfschildes mit einem anliegenden, nach links gewendeten Zahne, Schläfen hinter den Augen leicht eingeschnürt. Halsschild fast herzförmig, im vordersten Drittel am breitesten und hier gerundet erweitert, zur Basis stark und gerade verengt, Vorderrand gerade abgeschnitten, in der Mitte mit verwischter Randlinie, die Basis sehr schwach gerundet, die Randlinie dicht an der Basis gelegen, der Basalrand deshalb äußerst schmal, Scheibe ziemlich flach, wie der Kopf sehr fein punktuliert. Schildchen sehr klein, dreieckig, am Abfall der Deckenbasis gelegen. Flügeldecken länglich eiförmig, flach gewölbt, sehr fein punktuliert und mit mikroskopisch feinen Kritzeln dazwischen, die vielleicht auch fehlen können, der Humeralwinkel nur kurz und fein auf der Basis gerandet. Unterseite des Halsschildes an den Seiten, sowie der Bauch nur sehr fein und wenig dicht, der letztere noch feiner punktiert, Prosternalfortsatz zwischen den Hüften der Länge nach konkav, die Mittelbrust flach gewölbt, an der Basis stärker abgeflacht; erstes Glied der Hintertarsen merklich länger als das letzte. Long. 10 mm.

Mongolei: Karasch-Gebirge, 1 ♂ von Firma Staudinger erhalten. Diese Art ist einer *Scythis* ungemein ähnlich, aber durch den Clypeuszahn und die nur fein um die Schultern gerandeten Flügeldecken unzweifelhaft zu *Microdera* gehörend. Zunächst hier mit *basalis* Reitt. verwandt, von der sie sich aber durch den äußerst schmalen Basalrand der Flügeldecken unterscheidet; auch durch die schräg stehenden Augen und die Augenfalte von allen Arten dieser Gruppe abweichend.

Microdera macrops n. sp.

Großen Stücken der *M. convexa* sehr ähnlich, Punktur, Form des Kopfes ist gleich, aber die Schulterbeule ist nur fein und kurz gerandet, nicht quer knopfförmig verdickt; dadurch der *subglobosa* noch ähnlicher, aber von beiden durch die gewölbte, ungefurchte Mittelbrust zu unterscheiden.

Schwarz, wenig glänzend, gewölbt. Glied 5—8 der Fühler wenig länger als breit. Kopf schmal, fein punktiert, die etwas vorgewölbten Augen bilden mit den Wangen vor denselben einen einspringenden Winkel, jederseits mit einem Längseindruck, der gerade von der Augenfalte nach vorn reicht, und ohne abgesetzten Clypeus, dieser mit dem normalen, niedergedrückten stumpfen Zahne. Halsschild etwas breiter als lang, gewölbt, dicht und fein, aber deutlich punktiert, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Seiten nach hinten stärker verengt, vor der Mitte am breitesten, die Vorderrandlinie in der Mitte breit unterbrochen, die Basis fast gerade, der Basalrand doppelt so breit als die Randungslinie, die Hinterwinkel stumpfeckig, niedergedrückt. Schildchen normal, glatt, länglich dreieckig, mit abgestumpfter Spitze. Flügeldecken elliptisch, in der Mitte sehr wenig breiter als der Halsschild, feiner als der Halsschild punktiert, Basalrandung der Schulterecken kurz, horizontal, fein oder etwas stärker ausgeprägt. Pleuren des Halsschildes wenig dicht fein punktiert, die sonstige Unterseite und der Bauch etwas deutlicher punktiert, Prosternalfortsatz zwischen den Hüften ziemlich breit, fast glatt, oder nur höchst fein punktiert, an den Seiten ungerandet, ungefurcht, flach gewölbt. Mittelbrust gewölbt, ungefurcht, fast glatt. Glied 1 der Hintertarsen so lang als das letzte. Long. 10,5—12 mm.

Südrußland? — Ich erhielt diese Art von Firma Staudinger in zwei Exemplaren als *convexa*, der sie ja ähnlich sieht, ohne Patriaangabe. Sie paßt recht gut auf die Beschreibung der *M. scyta* Baudi[1]) aus der Buchara, aber sie ist größer, die Fühler kürzer, der Prosternalfortsatz nicht doppelfurchig, nur die Punktur viel feiner.

Microdera deserta Tausch.

Diese Art, welche ich in die 3. Gruppe mit ungefurchter Mittelbrust gestellt habe, hat, nach Konsultierung weiteren Materials, oft eine flache Längsfurche am Mesosternum; solche Stücke könnten als besondere Art aufgefaßt werden, was sie sicher nicht sind. Diese Art unterscheidet sich aber von fast allen mir bekannten durch die der Länge nach vertiefte Naht der Flügeldecken, woran sie leicht erkennbar ist; von *Heydeni* durch flachere, breitere, an der Naht tiefer gefurchte Flügeldecken und breiten Basalrand des Halsschildes.

4. Gruppe.

(Die gewölbte Mittelbrust ist ganz oder an der Basis tief gefurcht.)

1″ Flügeldecken grob punktiert.

Microdera fortepunctata n. sp.

Eine durch die starke längliche, dichte Punktur des Vorderkörpers und die grobe, runde Punktur der Flügeldecken sehr auffällige, von allen anderen abweichende Art.

Schwarz, sehr stark gewölbt, glänzend. Glied 4—6 der Fühler kaum doppelt so lang als breit. Kopf schmäler als der Halsschild, dicht und stark punktiert, die Punkte vor dem Scheitel länglich, jederseits mit einem Längseindruck, Clypeus mit niedergedrücktem Zahne am Vorderrande, hinten nicht durch einen Quereindruck abgesetzt, Augen nicht vortretend, wenig groß, die Augenfalte kräftig, Wangen vortretend, breit abgerundet. Halsschild hoch kugelig gewölbt,

[1]) Deutsch. Ent. Ztschr. 1875, p. 55.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

merklich breiter als lang, nach hinten undeutlich stärker verengt, an den Seiten stark gerundet, Randlinie fein, aber deutlich, Vorderrandlinie vollständig, Basis schmal, gerade, die Hinterwinkel sehr stumpf, fast abgerundet, etwas vor dem unteren Basalrande nach vorn gerückt, die Basalrandung schmal, die gewölbte Scheibe dicht und stark punktiert, die Punkte nur in der Mitte einfach, sonst länglich und an den Seiten stärker, hier fast längsgestrichelt, die Pleuren auf der Unterseite grob längsstrichelig punktiert. Schildchen sehr klein, länglich. Flügeldecken elliptisch, hoch gewölbt, wenig breiter als der Halsschild, grob, wenig gedrängt punktiert, die Punkte einfach, Randung des Schulterwinkels kurz, ziemlich fein. Die ganze Unterseite sehr deutlich, aber feiner punktiert. Prosternalfortsatz an den Seiten ungerandet, Mesosternum an der Basis bis zur Mitte leicht gefurcht. Erstes Glied der Hintertarsen so lang als das letzte. Long. 10 mm.

Saissan: Kaldschir, 1 ♂ von Herrn M. Sijasew gütigst erhalten.

1′ Flügeldecken fein punktiert.

2″ Umgeschlagener Teil des Halsschildes (Pleuren) stark punktiert.

Microdera ocularis n. sp.

Von allen Arten durch die Form der Augen abweichend. Diese sind, von oben gesehen, fast breiter als lang, gewölbt, und seitlich aus der Kopfwölbung vortretend, sie sind hier fast stumpf gewinkelt, indem ihre größte Breite hinter der Mitte liegt. Die davor befindlichen vortretenden, abgerundeten Wangen bilden mit ihnen einen tiefen, einspringenden Winkel. Clypeuszahn vorhanden; Augenfalte des Kopfes lang, vor der Mitte des Kopfes ohne deutlichen Quereindruck, aber die Lateralfurche daselbst flach grübchenförmig vertieft; Oberseite dicht und stark punktiert. Halsschild breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, kugelig gewölbt, dicht und stark punktiert, vor der Mitte am breitesten, zur Basis stärker verengt, Basalrand ziemlich schmal, Vorderrandlinie vollständig oder fast so. Die Punktur gegen die Seiten zu meist stärker, rund, aber oft daselbst mit länglichen Punkten, oder fein und kurz längsgerunzelten Zwischenräumen. Schildchen klein, dreieckig, glatt. Flügeldecken länglich oval, fein punktiert, mit Spuren von Punktreihen, gleichmäßig gewölbt, Basalrandung an den Schultern gerade, schwach wulstig gehoben. Unterseite fein und deutlich, die Basis der Hinterbrust stark punktiert. Prosternalfortsatz zwischen den Hüften länglich konkav ausgehöhlt, Mesosternum gefurcht. Erstes Glied der Hintertarsen von der Länge des letzten. Glied 4—7 der Fühler um die Hälfte länger als breit. Long. 10—11 mm.

Transkaukasus: Liaki. Von Herrn Babadjanides gesammelt.

2′ Umgeschlagener Teil des Halsschildes (Pleuren) glatt.

Microdera laevigatula n. sp.

Schmal, schwarz, glänzend, fast glatt. Glied 4—7 der Fühler nur um die Hälfte länger als breit. Kopf schmäler als der Halsschild,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

sehr fein punktiert, normal. Clypeus von der Stirn durch einen flachen, in der Mitte fast unterbrochenen Quereindruck abgesetzt. Halsschild breiter als lang, stark gewölbt, im oberen Drittel am breitesten, die Seiten gerundet, zur Basis stärker verengt, Vorderrandlinie kurz unterbrochen, Basis fast gerade, Basalrand schmal, Hinterwinkel stumpf, niedergebogen. Oberseite äußerst fein, oft kaum sichtbar punktuliert. Schildchen sehr klein glatt. Flügeldecken schmal, elliptisch, nicht breiter als der Halsschild, nur mit Spuren einer Punktur, die Seiten stark herabgebogen, Humeralecke fein gerandet. Pleuren des Halsschildes glatt, die übrige Unterseite kaum sichtbar punktuliert, fast glatt. Prosternalfortsatz seitlich ungerandet, Mesosternum gefurcht. Erstes Glied der kurzen Hintertarsen knapp so lang als das letzte. Long. 9—10 mm.

Transcaspien (Ahnger).

Ips fallax nov. spec.

Von Oberförster Hans Eggers in Kirtorf (Oberhessen).

Mit einer Anzahl *Ips sexdentatus* Boerner und *subelongatus* Motsch. gemischt erhielt ich von Paul Spessiwzeff vier Stücke aus dem Gouvernement Irkutsk, die mir beim Präparieren auffielen. Zuerst wurden sie der Form, geringen Behaarung usw. wegen unter *sexdentatus* als kleine Stücke eingereiht. Erste Untersuchung ergab dann, daß es Achtzähner waren und so kamen sie einstweilen trotz etwas auffallender Bezahnung, geringer Behaarung und anderer Form als abweichende Exemplare zu *subelongatus*.

Ein schöner heller Tag gab mir nun Gelegenheit, sie näher zu untersuchen, und das Ergebnis ist die Feststellung einer neuen Art, die zwischen den beiden genannten die Mitte hält.

Gestreckt, walzenförmig, nach vorn und hinten etwas verschmälert, schwarz, glänzend, lang blaß behaart mit gelbbraunen Fühlern und Beinen. Kopf stark und dicht punktiert, lang, aber nicht dicht behaart, über dem Munde eine kurze erhabene Linie; Nähte der Fühlerkeule gebogen wie bei *cembrae* Heer. Brustschild um mindestens ein Viertel länger als breit, hinten weitläufig tief punktiert mit schmaler glatter Mittellinie, an den Seiten bis zum vorderen Drittel parallel, vorne verengt; am Vorderrande lang, aber schütter behaart. Halsschild so lang wie die Flügeldecken bis zur Spitze des zweiten Zahnes, während das Halsschild von *subelongatus* nur die Länge bis zum ersten Zahn hat. Flügeldecken glänzend, weniger gerunzelt, sonst ähnlich in Punktierung der Reihen und Zwischenräume wie *subelongatus*. Behaarung am Absturze weniger dicht und blasser als bei diesem. Die Spitze des zweiten Zahnes, der im unteren Teile knotig verdickt ist, nach oben, nicht nach hinten gerichtet und vom dritten kräftig geknopften, langen Zahn

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: Neue Arten aus der Tenebrioniden-Gattung Microdera Eschsch. 92-96